



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

II. Was für ein groß Werck der Liebe Gott der Allmächtig vns Menschen
bey vnser Erschöpfung erwiesen hatt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Heiligen Pfingstmontag / Die Ander Sermon : Was
für ein groß Werk der Li. b. Gott der Allmächtig vns Menschen bey vnser
Erschöpfung erwiesen hatt.

Über die Wort.

Also hatt Gott die Wele geliebet/das er seinen eingebornen Sohn gab/ie. Joann. 3. c. 16.

Psal. 103.



Er König vnd Propheet Da
und spricht also : Lobe den
Herrn mein Seel vnd ver-
giff nicht seiner Wohlha-
ren. Nach dieses Propheeten
Exempel so auch ein jeder Ca-
tholischer Christ von Herzen

wünschen vnd begeren/das seine Seel vnd inner-
lich Gemüth Gott den Herrn loben/ vnd der gros-
sen Wohlthat die er ihm erzeiget hatt/nicht verges-
sen möge. Damit aber solches von vns geschehen
möge / als will ich ewer Lieb hiermit erzeihen / was
für grosse Werk der Lieb Gott der Allmächtig vns
Menschen bey vnser Erschöpfung erwiesen hatt/
vnd gab auch Gott in dem alten Testament dem
Volck an dem Pfingsttag das Werk seiner Er-
schöpfung zu bedencken vnd zu betrachten / in dem
Moses also sprach : **Sechs Tag hatt Gott
Himmel vnd Erden gemacht / vnd das
Meer/ vnd alles was darinnen ist / vnd ru-
het am siebenden Tag.** Derhalben will ich
ewer Lieb gebetten haben / sie wollen auch also mit
mir in der anhängigen Predigten bedencken vnd
betrachten das Werk vnser Erschöpfung / dar-
zu vns Gott beyderseits seine Genad verleyhen
wolle/ Amen.

1. Du Mensch der du dich wilt erinnern/was für
ein groß Werk der Lieb dir Gott der Allmächtige
in dem erzeiget/das er dich zu einem vernünftigen
Menschen erschaffen hatt : du mußt zum vorder-
sten bedencken vnd dich erinnern / wer du von ewig-
keit hero gewesen / ehe du in deiner Mutter Leib
empfangen worden : nemlich du bist ganz nichts
gewesen / vnd bist geringschätziger gewesen als die
allergeringste Creatur/ vnd das geringste Ding
auff Erden.

Da mußt du Mensch also nichts wahrenst / vnd
es Gott den Allmächtigen nichts halff / vnd ihm
ganz vnd gahr nichts daran gelegen war / da du
gleich nicht werest erschaffen oder geböhren / so hat
doch Gott auß väterlicher Lieb dich also geschaf-
fen / das du nunmehr bist vnd lebest.

2. Zum andern gedenc / da Gott dich zu etwas
andere hette schaffen vnd machen können als zu
einem Menschen : dann er hette dich zu einem vn-
vernünftigen viche / od zu einem Stein / zu einem
Wurm / oder zu einer Schlangen / oder Krotten
schaffen vnd machen können. Mußt aber hatt er
dir die Lieb vnd die Genad erzeiget / das er dich zu ei-
ner vernünftigen Creaturen / welche vber die an-
dern leiblichen Creaturen ist / geschaffen vnd ge-
macht hatt.

3. Zum 3. hatt dir Gott diese Liebe erwiesen/er hatt
dir Sinn vnd Wis verthehen / das du kein Narr
bist : Item du hast das edelste vnd das beste Klein-
not in der ganzen weiten Welt / vnd den größten
Schaß vnd Reichthumb/das du nemlich gesundt
bist : dann dir ist das größte Reichthumb das ein
Mensch in der Welt hatt / Ein gesunder Leib vnd
gutes Gewissen.

4. Zum 4. hatt Gott dich also geliebet/er hatt dich

vnd die Menschen nach seinem Bildniß erschaf-
fen / er hatt vns auch nach seinem Bildniß ge-
schaffen / in dem er einen jeglichen vnser vns mit
Verstand/mit dem Willen / vnd mit dem Ge-
dchniß begabt hatt. Nach seinem Gleichniß
aber hatt vns Gott also geschaffen / in dem er vns
der aller schönsten Tugenden sehr gemacht hatt/
welche gleich als Charactere es vnd Zeichen der
göttlichen Tugenden sendt.

Zum 5. Wann wir Menschen das Ende darzu
wir vnd ein jeder vnser vns von Gott erschaffen ist/
bedencken vnd betrachten / so befinden wir in der
That vnd in der Warheit / das Gott eine sonderli-
che Lieb zu vns getraget / vnd noch trägt vnd hatt.
Das Ende aber / dar zu Gott vns Menschen er-
schaffen hatt / ist erstlich / das wir Gott vnserm
Schöpffer von ganzem Herzen/von ganzer Seel
von ganzem Gemüth vnd allen Kräften lieben
sollen/dann er hatt ja alles dasjenige / was an vns
ist / vnd was wir vnd vnd neben vns haben / ge-
schaffen. Der weise Aristoteles sagt / das wir vn-
sern leiblichen Eltern nit gungsam liebes vnd guth
erweisen können / welche vns in die Welt geboren
haben : wie werden wir dann Gott den Allmächtigen
gungsam lieben können / welcher den ganzen
Menschen / vnd alles was an dem Menschen ist
erschaffen hatt.

Zum 2. hatt vns Gott des Endes erschaffen/
das wir mit aller Demuth vnd Gottes Forcht im
dienen / vnd seinen / wie dan auch seiner Christi-
lichen Kirchen Gebotten gehorchen sollen.

Zum 3 sind wir des Endes von Gott erschaffen
worden/damit wir im für seine erwiesene Guth-
taten / fürnemlich aber für die Guththat der Erschaf-
fung Lob vnd Dank sagen sollen : dan die Kinder
Israhel mußt fast aller der Guththaten/welche ih-
nen Gott in der Wüste erzeiget hatte / Gedächtnis
halten/damit sie durch deren Gedächtnis zu schuld-
diger Dankbarkeit erweget würden / wie vielmehr
sind wir Gott dem Allmächtigen Lob vnd Dank
darfür schuldig/das er vns diese große Guththat er-
zeiget/in dem er vns nit allein zu seinem Ebenbildt
geschaffen/sondern vns auch ein vnsterbliche Seel
gegeben hatt / das wir vnsterbliche Güter vnd
Reichthumb besitzen vnd haben können.

Zum 4. hatt vns Gott auch des Endes erschaf-
fen/damit wir / wann wir nun also die Dmg dar-
von nit gesagt worden / in diesem Leben gelystet ha-
ben/der ewigen Seligkeit theilhaftig werden/wel-
ches eine solche hohe vnd große Guththat ist/das kein
höher noch größer Guththat vns Menschen kan er-
zeiget werden. Hier auß erscheinet nun / wie sehr
Gott das menschliche Geschlecht geliebet / in dem
er es volkornlich zu dem Ende der ewigen Selig-
keit erschaffen hatt : dann ob gleich Gott den Men-
schen zu seinem Lob vnd Dienst erschaffen hatt / so
hatt er in vornemlich zu der ewigen Seligkeit er-
schaffen/vnd fordert von dem Menschen/das er in
Gott loben vnd im dienen solle / nit als bedürffe
Gott desseligen Lobs vnd Diensts : das Gott hatt
wol andere noch herrlicher Creaturen die in loben vnd
dienen

ihme dienen/nemblich die heyligen Engeln / vnd
hette ihm Gott noch mehr Engel zu seinem Lob vñ
Dienst erschaffen können. Sondern Gott hat vns
Menschen daselbe hohe vñ vornehme Ampt auß
sonderlichen Gnaden gegönnet / vñnd wil haben/
das wir ihn loben sollen/nicht seines Duzens/son-
dern vnser selbst eynes besten wegen / damit wir
durch daselbige Lob vñnd Dienst nach diesem Leben
die vñnerwelckliche Cron der Ehren erlangen
möchten.

Zum 6. muß man darbey die große Liebe Got-
tes gegen die Welt / das ist / gegen vns Menschen
in der Welt spüren vñnd sehen / weil er die andern
leibliche Creaturen vñnd Dienst der Men-
schen erschaffen hat/er hat die Himmel/die Sonn-
den Mond/vñnd die Stern/wie dan die Elementen
des Himmels erschaffen / das sie dem Tag vñnd der
Nacht fürstünden / vñnd scheideren Licht vñnd Fin-
sternis / item damit sie ihre Wirkung in die vn-
terste Ding der Welt zu vnserm Nutz vñnd Not-
turfft hielten. Zu dem hat Gott auch vnser Men-
schen wegen viel vñnd mächerley Thier in die Welt
erschaffen. Etliche hatt er des Endts wegen er-
schaffen / damit sie vns arbeiten hülffen/als die
Pferd/Dhfen/Esel/vñnd die Camelen : Andere
Thier hatt er in die Welt erschaffen / das sie vns
Mensche zur Speiß sein solten/als Bock/Schaf/
vñnd dergleichen

Etliche Thier hatt Gott auch vns Menschen zu
einer Arzneyen geschaffen / item etliche / damit wir
vns darvon kleiden solten. Widerumb/etliche dem
Menschen zu einem Luff vñnd Dienst.

Ferner / hatt Gott auch vns Menschen mit
schönen vñnd herrlichen/natürlichen vñnd vberna-
türlichen Gaben begabt. Er hatt die Menschen be-
gabt mit Verstand / er hatt sie begabt mit Weis-
heit / er hatt sie begabt mit Stärke des Leibs/mit
Gesundheit / mit Seelheut / mit Reichthumb/
mit Ehren/vñnd dergleichen/vñnd solche Gaben

verleyhet Gott vns Menschen/damit wir sie zu
vnser Seelen Heyl vñnd Seligkeit brauchen vñnd
anwenden sollen/wan nun solche Gaben vns nicht
zu vnser Seelen Heyl vñnd Seligkeit dienen/vñnd
wir sie zu vnserm Schaden vñnd Verdammnis
mißbrauchen/so solten wir solche Gaben von Gott
nicht wünschen vñnd begren / sondern wir solten
vielmehr für solche Gesundheit des Leibs Kranck-
heit wünschen / vñnd were vns besser / wir stürben
balde/als das wir in Sünden lang lebten / es were
vns auch besser / wir weren arm / als das wir viel
herten/vñnd mißbrauchten daselbige.

Gott der allmächtig hatt auch vns Menschen
diese Gutthat bey der Erschaffung der Welt er-
zeigt / demnach er die ersten Menschen erschaffen
hatt er sie in das Paradeys an den allerschönsten
vñnd lustigsten Orth auff Erden gesetzt / vñnd hatt
ihm die ganze Erde eingeräumet/vñnd jnen Macht
geben/sie solten ihnen dieselbige vñterwerffen/item
sie solten herrschen vber Fisch im Meer / vñnd vber
die Vögel vñter dem Himmel/vñnd vber alle Thier
die sich auff Erden bewegen. Gen 1. 28

Gott ließ auch den Menschen einen Baum des
Lebens mitten in dem Paradeys auffwachsen/
welcher eine solche Krafft vñnd Tugend hatte / das
derjenige/welcher darvon aß/nicht starb / desglei-
chen hatt auch Gott in dem Paradeys alle Bäume
auffwachsen lassen/die lustig anzusehen / vñnd gutt
darvon zu essen. Vñnd es gieng auß von der Lust-
statt ein Strom zu wässern das Paradeys/der
theilt sich daselbst in vier Hauptwasser. An die-
sem schönen vñnd lustigen Orth nun weren wir
Menschen blicben / wan Adam vñnd Eua nicht ge-
sündigt herten / auß welcher Sünde nun aller Za-
mer/Ehrend/Trübsal / vñnd Kranckheiten erfolgt
seynd. Für diese jert erzehlet vñnd andere große Gu-
thaten / welche vns Gott erwiesen hatt vñnd noch
täglich erweist / sey ihm für diesemals Lob / Ehr/
Preiß vñnd Danck gesagt/ Amen. Gen. 2. 9.

Am Heiligen Pfingstmontag / Die Dritte Sermon : Was

Gott für ein gros Werk der Lieb vns Menschen vñnd einem jeden Menschen er-
wiesen habe / vñnd noch zur Zeit erweise / in dem er vns
erhelt vñnd behütet:

Über die Wort.

Also hatt Gott die Welt geliebt / Johan. 3. 16.

Geliebe in dem Herrn : Der
heilige Apostel Paulus ver-
mahnet vns zu der Danckbar-
keit vñnd spricht : Seyt danck-
bar / vornemblich aber sollen
vñnd müssen wir vns danckbar
gegen Gott halten / von wel-
chem wir die meisten vñnd größten Gutthaten em-
pfangen haben. Darumb sagt auch der heilig A-
postel Paulus also : Vñnd sagt Danck Gott vñ
dem Vater durch ihn. Nun gehört aber das
zu der Danckbarkeit gegen Gott/wann man sich
erinnert der großen Gutthaten / welche wir von
Gott empfangen haben / dan wan wir dieselbigen
rechte betrachten / so werden wir dardurch zu der
Danckbarkeit bewegt. Weil ich dan nun ewer Lieb
in vorgehender Predigt ercleret habe / was für ein
gros Werk der Lieb Gott der Allmächtig vns
Menschen bey der Erschaffung erwiesen hatt. Als
vil vñnd muß ich auch derselben ferner auff's kürzest

an Tag legen/was Gott für ein gros Werk der
Lieb vns Menschen erwiesen habe / vñnd noch zur
Zeit erweise / in dem er vns behütet vñnd erhelt/
Gott wolle dazu sein Genad verleyhen / Amen.
Gott der allmächtig muß vns Menschen auch
behüten bewahren vñnd erhalten/dann wann vns
Gott nicht erhelt / so können wir kein Stundt / ja
kein vierthel Stundt oder keinen Augenblick seyn
vñnd leben. In dem vns nun Gott der Herr also
erhelt/erweist er vns nicht weniger Gutthat/als
er dem Menschen erzeigt / in dem er ihnen erschaf-
fen hatt / dan wan Gott den Menschen erschaffet/
so geschicht es nur einmal/vñnd beweist ihm nur
eine Gutthat: diese Wolthat aber in dem vns Gott
erhelt/erweist er vns täglich / dann er muß vns ja
alle Stundt / alle Tag/ia allen Augenblick erhal-
ten/hatt dir nun Gott der Herr eine große Wohl-
that erzeigt/in dem er dich geschaffen / welches balde
in einer Eyl geschehen ist/wie viel ein großer Wohl-
that hat er dir dan nun erwiesen / in dem er dich so
vil

W ij viel